

STELLUNGNAHME ZUR ANFRAGE Stadtrat Klaus Stapf (GRÜNE) vom: 19.04.2007 eingegangen: 19.04.2007	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	39. Plenarsitzung des Gemeinderates 26.06.2007 1042 10 öffentlich Dez. 4
Kleinere Maßnahmen zu energetischen Verbesserungen bei städtischen Gebäuden		

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes

1. *Welche Verfahren/Vorgehensweisen gibt es für Mieter oder Besitzer (je nach Modell) von durch die Gebäudewirtschaft verwalteten städtischen Gebäuden, um einfache kleinere Maßnahmen zu energetischen Verbesserungen bei städtischen Gebäuden zu beantragen?*

Mieter oder Besitzer (je nach Modell) von durch die Gebäudewirtschaft verwalteten städtischen Gebäuden haben die Möglichkeit, Anregungen für Maßnahmen zur energetischen Verbesserung an die Gebäudewirtschaft zu richten.

2. *Wie erfolgt die Umsetzung?*

Die Anregungen werden zunächst unter den Aspekten der Wirtschaftlichkeit, Energieeinsparung und Schadstoffausstoßminderung geprüft. Kleinere Maßnahmen werden, soweit technisch möglich und sinnvoll, im Rahmen der normalen Bauunterhaltung möglichst zeitnah umgesetzt. Größere Maßnahmen werden geplant und den gemeinderätlichen Gremien zur Entscheidung vorgelegt. Nach einer Zustimmung erfolgt dann die Umsetzung, wie z. B. die Erneuerung der Fenster im Kindergarten Daxlanden.

3. *Verfolgt die Gebäudewirtschaft eigene Initiativen oder Programme zur energetischen Optimierung städtischer Gebäude durch kleinere preisgünstige Maßnahmen mit hoher Effizienz? Falls ja, welche?*

Die Gebäudewirtschaft ist zudem bestrebt, energetische Optimierungen in den städtischen Gebäuden auch durch kleinere Maßnahmen umzusetzen. Dies erfolgt zunächst im Rahmen der Bauunterhaltung. Dabei sind immer auch vorausschauend geplante größere Maßnahmen mit einzubeziehen, bei denen die kleineren gewünschten Maßnahmen bereits integriert sind, deren Umsetzung jedoch zu einem späteren Zeitpunkt geplant ist, d. h. der wirtschaftliche Aspekt ist neben der gewünschten Energieeinsparung ein wesentlicher Einflussfaktor. Es ist zu beachten, dass oftmals die vermeintlich „geringfügigen Maßnahmen“ einen verhältnismäßig hohen Kostenaufwand verursachen können.

Im Jahr 2004 hat die Gebäudewirtschaft zusammen mit dem Schul- und Sportamt und der Kämmererei ein EinSparProjekt an drei Schulen als Pilotprojekt gestartet. Die Pilotphase ist auf drei Jahre angelegt. Mit dieser Initiative verdienen zum einen die Schulen vierzig Prozent der von ihnen erzielten Einsparungen. Dreißig Prozent dienen der Entlastung des Haushalts und weitere dreißig Prozent werden als Fonds angespart, aus dem kleine Energiesparmaßnahmen finanziert werden sollen. Dieser Fonds ist nach dem zweiten Jahr bereits auf ca. 8.500 Euro angewachsen. Bisher wurden mit einem Teil dieses Geldes z. B. die Schaltmöglichkeiten der Beleuchtung im Flurbereich des Schulzentrums Neureut so verbessert, dass dort tagsüber ca. zwei Drittel der Beleuchtung ausgeschaltet bleiben kann. Des Weiteren wird die analoge Regelungstechnik in den Heizungszentralen sukzessive auf modernste digitale Leittechnik umgestellt, die einen effizienteren Betrieb gewährleistet.

Ähnliche Maßnahmen sind an weiteren städtischen Gebäuden vorgesehen.